

Dong Guangping

Der ehemalige Polizist ist ein Menschenrechtsverteidiger, der in der Volksrepublik China inhaftiert ist.

Dong Guangping erinnerte durch offene Briefe und Artikel an das Tiannanmen-Massaker von 1989. Bei diesem wurden friedlich protestierende Studenten, die Reformen forderten und so die damalige chinesische Regierung kritisierten, ermordet.

Dong Guangping wurde mehrfach aufgrund seines friedlichen Aktivismus' inhaftiert. Aus diesem Grund floh er im September 2015 mit seiner Familie nach Thailand, wurde jedoch im Dezember desselben Jahres zurück nach China abgeschoben. Dort wurde er am 13. Juli 2018 wegen „Anstiftung zum Umsturz“ und „Illegaler Überquerung der Staatsgrenze“ zu 42 Monaten Haft verurteilt. Zurzeit gibt es keine Informationen über seinen Verbleib und seinen Gesundheitszustand.

Dong Guangping hat keinen Kontakt zur Außenwelt. Ihm drohen Folter und Misshandlung.